

# PodC JLL Episode 202

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 202: Vom Schwören – Teil 2 (Matthäus 5,33-37)

Lasst uns heute erst einmal verstehen, wozu ein Eid bzw. ein Schwur da ist.

Und fangen wir damit an: Das Schwören ist im Alten Testament völlig normal. Abraham schwört (1Mose 21,24), der Knecht Abrahams schwört (1Mose 24,9), Josef schwört (1Mose 47,29-31), die Fürsten der Gibeoniter schwören (Josua 9,15) usw. Der Schwur gehört irgendwie zum Leben dazu. Frage. Welche Funktion hat er?

Ich sehe da im Wesentlichen drei Bereiche, in denen der Schwur zur Anwendung kommt.

Erstens vor Gericht. Zeugen vor Gericht oder auch die Angeklagten konnten vom zuständigen Richter unter Eid gestellt werden. Der Hohe Priester tut das im Gerichtsverfahren gegen den Herrn Jesus:

*Matthäus 26,63: Und der Hohe Priester sagte zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes!*

Ein Meineid war übrigens streng verboten. *Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als falscher Zeuge aussagen*, heißt es in den 10 Geboten. Wer einen Meineid leistete, der wurde mit der Strafe bestraft, die der Angeklagte aufgrund der Falschaussage zu erwarten hatte. Konkret heißt das: Die falschen Zeugen im Prozess Jesu hätten eigentlich durch Kreuzigung hingerichtet werden müssen (5Mose 19,16-19).

Ein Schwur oder Eid gehört in den Kontext einer Gerichtsverhandlung.

Zweiter Bereich. Ich kann vor Gott einen Schwur leisten, wenn ich ihm ein Gelübde ablegen will. Die enge Verbindung aus Schwur und Eid ergibt sich ja bereits aus Matthäus 5,33:

*Matthäus 5,33: Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht falsch schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen.*

Und diese enge Verbindung aus Schwur und Eid ist natürlich auch im mosaischen Gesetz wiederzufinden. Ich kann also Gott gegenüber einen Eid ablegen und das ist nichts anderes als ein Gelübde. Und man sieht die Enge

Verbindung aus Schwur und Eid Gott gegenüber gut in

*4Mose 30,3: Wenn ein Mann dem HERRN ein Gelübde ablegt oder einen Eid schwört, ein Enthaltungsgelübde auf seine Seele zu nehmen, dann soll er sein Wort nicht brechen; nach allem, was aus seinem Mund hervorgegangen ist, soll er tun.*

Hier ist das Gelübde ein Versprechen und ich kann das Versprechen durch einen Eid noch unterstreichen.

Dritter Bereich: Ein Schwur dient allgemein zur Bekräftigung von Aussagen. Er ist dann eine Form der Selbstverfluchung. Um die Glaubwürdigkeit einer wichtigen Aussage zu unterstreichen, rufe ich Gott zum Zeugen an und sage damit gleichzeitig: Wenn ich jetzt die Unwahrheit sage, soll Gott mich dafür bestrafen.

*Hebräer 6,16: Denn Menschen schwören bei einem Größeren, und der Eid ist ihnen zur Bestätigung ein Ende allen Widerspruchs.*

Komische Formulierung, bedeutet aber Folgendes. Ich schwöre bei Gott und der Eid sorgt dafür, dass niemand mir mehr widersprechen kann. Wenn ich unter Eid etwas sage, dann habe ich eine Grenze von Ernsthaftigkeit erreicht, die nicht mehr überschritten werden kann.

Lasst mich zur Verdeutlichung des Gesagten ein völlig hypothetisches Beispiel formulieren. Nehmen wir an, ich komme von einer Gemeinde-Freizeit zurück und an einem meiner Hemden befindet sich der Duft eines süßen Frauenparfums und Reste von Lippenstift. Meine Frau stellt mich zur Rede, unterstellt mir womöglich, ich hätte die Freizeit für eine Affäre genutzt, was soll ich tun? Ich kann leugnen, aber ich kann es nicht beweisen. Auch wenn ich ihr erzähle, dass ich das Hemd im Rahmen eines Spieleabends mit einer Mitspielerin aus meiner Gruppe tauschen musste... das könnte gelogen sein. Meine Frau ist null eifersüchtig, aber wenn sie es wäre, dann hätte ich jetzt ein Problem. Das letzte Mittel, auf das ich zurückgreifen könnte wäre ein Schwur. „Ich schwöre bei Gott, dass ich auf der Freizeit keiner anderen Frau zu nahe gekommen bin!“ *Ich schwöre bei Gott...* und ihr merkt welche Ernsthaftigkeit plötzlich in dem steckt, was ich sage. Das ist das Ende allen Widerspruchs. Mehr kann ich nicht sagen, aber jetzt kann auch meine Frau nicht mehr widersprechen.

So, jetzt verstehen wir ein bisschen was über das Schwören und den Eid.

Schauen wir uns noch einmal Matthäus 5,33 an.

*Matthäus 5,33: Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht falsch schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen.*

Ich hatte gestern schon gesagt, dass man diese Aussagen so aus der Bibel ableiten kann. 3Mose 19,12 und 5Mose 23,22 geben das her. Frage. Wo liegt

jetzt das Problem?

Und wie immer gilt: Weiterlesen. Der Zusammenhang beantwortet die meisten Fragen.

*Matthäus 5,34-37: Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht! Weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; 35 noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; 36 noch sollst du bei deinem Haupt schwören, denn du kannst nicht ein Haar weiß oder schwarz machen. 37 Es sei aber euer Wort Ja (ein) Ja, (und) Nein (ein) Nein! Was aber darüber hinausgeht, ist vom Bösen.*

Ich lese das und bin verblüfft. Hier werden Leute beschrieben, die beim Himmel schwören, bei der Erde, bei Jerusalem oder bei ihrem eigenen Kopf. Und warum verblüfft mich das? Weil das nicht richtig ist.

Die Anweisung im mosaischen Gesetz lautet ganz klar:

*5Mose 6,13: Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten und ihm dienen, und bei seinem Namen sollst du schwören.*

Schwören ja, aber beim Namen, also bei der Person Gottes. Das ist erlaubt. Das mosaische Gesetz kennt keinen Schwur beim Himmel, der Erde, bei Jerusalem oder meinem Kopf.

Was ist hier passiert? Es ist passiert, was man auch heute noch nachts in der Berliner S-Bahn anhören kann, wenn Jugendliche sich unterhalten und dann ihren Satz mit der grandiosen Formulierung abschließen: „ei, Alter, ich schwöre, ei!“!

Der Eid, der für Ausnahmesituationen gedacht war, vor Gericht, wenn ich Gott ein Gelübde ablege oder wenn ich nicht mehr weiß, wie ich sonst die Wahrhaftigkeit einer Aussage noch besser unterstreichen kann... der Eid war bedeutungslos geworden. Wenn man ständig und immer schwört, wenn ein Schwur alltäglich wird, verliert das Schwören seinen Sinn. Und wenn ich nicht mehr nur bei Gott, sondern bei allen möglichen Dingen einen Schwur leisten konnte, dann steht plötzlich eine ganz andere Frage im Raum. Es ist die Frage: Welcher Schwur gilt eigentlich und welcher nicht? Und das ist natürlich eine Frage für die Pharisäer und Schriftgelehrten. Aber dazu dann morgen mehr.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest schon mal darüber nachdenken, ob du auch so einer bist, der leichtfertig schwört.

Das war es für heute.

Wenn du lange nicht mehr in einer Gemeinde warst oder noch nicht in deiner Gemeinde mitarbeitest. Bitte vergiss nicht: Gott hat uns nicht zu Einzelkämpfern berufen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN